Gibt es Alternativen?

Ja, es gibt alternative Streckenführungen. Zudem muss das Verkehrsaufkommen insgesamt verringert und der Straßenverkehr auf Schiene und Wasserstraße verlagert werden.
Statt der Ortsumgehung Burgstemmen/Mahlerten kann die sogenannte **Null plus Variante** realisiert werden. Dabei würden die ohnehin erneuerungsbedürftigen Leinebrücken in Burgstemmen durch einen Neubau ersetzt, der durch seinen diagonalen Verlauf in Verlängerung der Ortsdurchfahrt auch die 90° Kurve am Ortsausgang entschärft Diese Alternative wurde bislang nicht geprüft, da es sich nicht um eine Ortsumgehung handelt.
Im Fall der Nordumgehung kann der Verkehr, insbesondere der LKW-Durchgangsverkehr, gezielt auf die schon vorhandene Streckenführung über Römerring und Münchewiese gelenkt werden.

Brauchen wir die Ortsumgehungen?

Nein! Die vorgelegten Planungen sind aus der Zeit gefallen. Sie sind unvereinbar mit den Zielen des Klimaschutzes, des Naturschutzes und dem Ziel, die Neuinanspruchnahme von Flächen drastisch zu verringern. Sie verlagern überörtliche Verkehre auf die ausgebaute B1 und erhöhen das Verkehrsaufkommen insgesamt. Sie zerschneiden die Landschaft und verlärmen Wohn- und Erholungsgebiete. Ihre materiellen und immateriellen Kosten werden durch den Nutzen in Form von Zeitersparnis nicht aufgewogen.
Die Bürger von Nordstemmen haben dies erkannt und sich **mehrheitlich gegen die OU-Burgstemmen/Mahlerten ausgesprochen** und dies in Orts- und Gemeinderatsbeschlüssen dokumentiert.
Gegen den erklärten Willen der Bevölkerung vor Ort sollen Ortsumgehungen nicht gebaut werden.

B1 OU STOPPEN!

Wir fordern den Stopp der Planungen aller Ortsumgehungen und Ausbaustrecken der B1 von Elze bis Hildesheim. Vorrang muss der Erhalt der vorhandenen Infrastruktur sowie die Verminderung und Verlagerung des Verkehrs haben.

Quellen.
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Antragsunterlagen zur raumordnerischen Überprüfung, 2024
https://www.landkreishildesheim.de/Politik-Verwaltung/Verwaltung/Projekte/Beteiligungsverfahren-B1-Ortsumgehung-Burgstemmen-Mahlerten/

Projektinformationssystem (PRINS) zum Bundesverkehrswegeplan 2030, Gesamtprojekt B 1 w Elze (B 3) - Hildesheim - Himmelsthür
https://www.bvwp-projekte.de/strasse/B1-G21-NI/B1-G21-NI.html

Machen Sie mit!

Der BUND engagiert sich bundesweit und in 2.000 Ortsgruppen für die Artenvielfalt und den Schutz unserer Ökosysteme. Machen Sie mit. Geben Sie dem Klima-, Umwelt, und Naturschutz Ihre Stimme. Werden Sie Mitglied im BUND:

www.bund.net/mitgliedwerden

ww.bund.net

Wir, die BUND Kreisgruppe Hildesheim, heißen Sie herzlich willkommen bei unseren Veranstaltungen.
Besuchen Sie sich uns auch unter
www.bund-hildesheim.de
Instagram: bund-hildesheim
mastodon: @BUNDHildesheim@climatejustice.global

Aktuelle Termine finden Sie unter:
https://www.bund-hildesheim.de/service/termine/

Oder nehmen Sie direkt Kontakt auf:

BUND Kreisgruppe Hildesheim
Matthias Köhler, Schuhstraße 33 (Thalia Haus)
31134 Hildesheim
Tel.: +49 5121 157 274
Mail: info@bund-hildesheim.de

Wir freuen uns auch über Ihre Spende
IBAN DE86 2595 0130 0050 7221 89

Aktuelle Termine

Mitglied werden

Impressum: BUND Kreisgruppe Hildesheim, Schuhstraße 33, 31134 Hildesheim, info@bund-hildesheim.de
Titel: Verlauf der geplanten Nordumgehung Himmelsthür
Kartenmaterial Google Earth, Text Matthias Köhler,
Stand: 06/2025

Nordumgehung Hildesheim

Südumfahrung Burgstemmen

STOPPEN!

Fragen und Antworten zu den B1 Ortsumgehungen

BUND

FAQ zum geplanten Ausbau der B1

Was ist geplant?

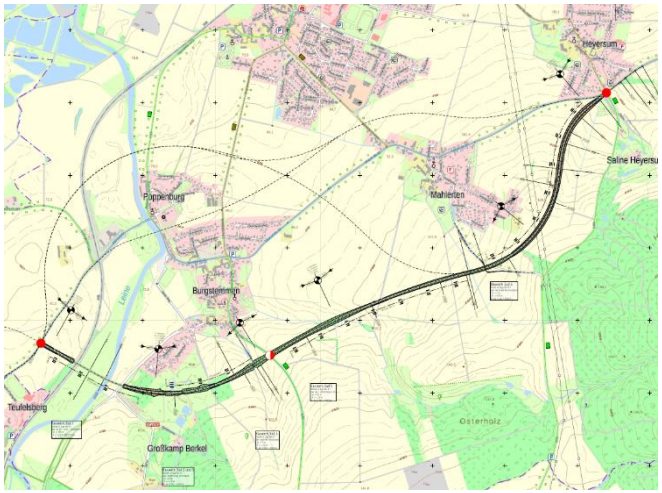
Die B1 zwischen Hildesheim und Hameln und weiter nach Paderborn soll als Alternative zu den überlasteten Autobahnen A7 und A2 massiv ausgebaut werden. Es ist eine ganze Kette von Ortsumfahrungen und Ausbaustrecken geplant. Im Landkreis Hildesheim sind das: **die Nordumgehung Hildesheim-Himmelsthür, vierspuriger Ausbau der Strecke Groß Escherde-Heyersum, Ortsumgehung Mahlerten und Burgstemmen sowie die Ortsumfahrung Elze Nord.** Gemeinsam stellen diese Teilprojekte ein Gesamtprojekt im Bundesverkehrswegeplan dar.

Wie ist der Planungsstand?

Das Projekt ist dem weiteren Bedarf mit Planungsrecht zugewiesen. Für die Ortsumgehung Burgstemmen/Mahlerten läuft derzeit eine Raumverträglichkeitsprüfung beim Landkreis Hildesheim. Die niedersächsische Straßenbaubehörde hat angekündigt, die Planungen für die Nordumgehung Hildesheim wieder aufzunehmen.

Wie ist der Streckenverlauf?

Die Vorzugstrasse für die **OU Burgstemmen/Mahlerten** zweigt von Elze kommend nach dem CJD nach rechts von der B1 ab, um Burgstemmen südlich zu umgehen. Dabei überquert sie die Bahnstrecke und die Leine, zerschneidet den Andrea Hilse-Park, führt quer durch die Feldmark zwischen Mahlerten und dem Hildesheimer Wald und erreicht schließlich die Kreuzung südlich von Heyersum. Von hier bis zur vorhandenen Ausbaustrecke bei Groß Escherde soll die B1 vierspurig ausgebaut werden.



OU-Burgstemmen/Mahlerten Vorzugsvariante

Die **Nordumgehung Hildesheim Himmelsthür** knüpft ebenfalls vierspurig an diese Ausbaustrecke bei Emmerke an und soll den Verkehr um Himmelstür herum direkt zur Mastbergstraße und zur B6 führen. Dabei müssen die ICE-Trasse und die Innerste mit Brückenbauwerken überquert werden. Die aktuelle Planung sieht eine Trassenführung durch das Naturschutzgebiet unmittelbar am Ortsrand von Himmelstür vor. Nach der Innerstequerung führt die Straße in Hochlage am Gut Steuerwald vorbei und endet mit Ein- und Ausfahrspuren in die Münchewiese, die B6 in Süd und Nord Richtung, die Steuerwalder Straße, den Linnenkamp und die Ruscheplatenstraße.

Nordumgehung: Brücke über die Innerste und Auffahrten

Auswirkungen auf Mensch, Klima, Natur und Boden

Die jeweils knapp 5 km langen Ortsumgehungen werden viele Hektar Boden versiegeln, dabei fruchtbare Äcker vernichten sowie wertvolle Naturräume durchschneiden und verlärmen. Bei Burgstemmen sind dies der Andrea-Hilse-Park und die Feldmark zwischen dem Hildesheimer Wald und den Ortslagen. Im Norden von Hildesheim ist vor allem der ehemalige Standortübungsplatz betroffen. Er ist heute Teil des **nationalen Naturerbes, Naturschutzgebiet** und gehört zum europaweiten **Schutzgebietsnetz NATURA 2000.** Er weist geschützte Lebensraumtypen wie Magerrasen und Mähwiesen auf und ist mit 2000 nachgewiesenen Arten, ein „Hotspot" der Biodiversität und gleichzeitig ein beliebtes Naherholungsgebiet. Die Nordumgehung wird Himmelsthür weitgehend von diesem Gebiet abschneiden, weil sie entweder in einem Einschnitt oder hinter Lärmschutzwällen oder- wänden verlaufen soll und nur an einer Stelle mit einer Brücke überquert werden kann. In Richtung Naturschutzgebiet wird sich der Lärm allerdings ungehindert ausbreiten können, ebenso in der Innersteaue mit dem Gut Steuerwald und dem gerade erst eröffneten Hospiz.

So könnte die Nordumgehung aussehen

Die Ortsumgehungen schädigen das Klima, da sie Böden und Lebensräume zerstören, ihr Bau Treibhausgasemissionen verursacht und der Verkehr mehr CO2 erzeugen wird als ohne Ortsumgehungen. Das Verkehrsaufkommen soll nämlich gemäß der Prognose der Planer von 11.000 Kraftfahrzeugen pro Tag auf 17.000 Kfz täglich steigen und der Lkw Anteil daran zunehmen.

Worin besteht der Nutzen?

Wesentliches Ziel des Vorhabens ist die Verbesserung der "Sicherheit und Leichtigkeit" des Fernstraßenverkehrs. Der Hauptnutzen des Ausbaus besteht in den um (je nach zurückgelegter Strecke) einige Sekunden bis zu wenigen Minuten verringerten Reisezeiten. Die dadurch entstehenden Kosteneinsparungen im Güterverkehr sowie Zeitgewinne bei den Privatfahrten werden monetarisiert und zu einem Gesamtnutzen von 364 Millionen Euro (Stand 2014) hochgerechnet. Hauptprofiteure der Ortsumgehungen sind Privatleute, da gemäß der Prognosen der Planer 90% der Fahrten zu privaten und nur 10% zu geschäftlichen Zwecken unternommen werden.

Und die Kosten?

Die Gesamtkosten der Ortsumgehungen Elze Nord, Burgstemmen/Mahlerten und Hildesheim sowie der Ausbau der Strecke Heyersum- Groß Escherde sollen mit 89 Millionen Euro wesentlich niedriger sein als der prognostizierte Nutzen. Diese Kostenschätzung stammt allerdings ebenfalls aus dem Jahr 2014 und ist allein deshalb schon völlig überholt. Für die Raumordnungsprüfung der OU-Burgstemmen/Mahlerten hat die Straßenbaubehörde 2024 die Kosten der vorgeschlagenen Trassenvarianten ermittelt. Sie liegen zwischen 78 und 129 Millionen Euro und übertreffen die ursprüngliche Kostenschätzung von 16,8 Millionen Euro aus 2014 um das 4,6 bis 7,6-fache. Geht man davon aus, dass sich ähnliche Kostensteigerungen auch bei den 50 Millionen Euro ergeben werden, die 2014 als Kosten der Nordumgehung ermittelt wurden, so errechnen sich aktualisierte Kosten der Nordumgehung von mindestens 230 Millionen Euro und Gesamtkosten von mehr als 400 Mio. Euro.. Das ist viel Steuergeld, das möglicherweise für andere Zwecke sinnvoller eingesetzt werden kann, beispielsweise für den Erhalt vorhandener Infrastruktur. Damit stellt sich die Frage: